Die inszenierte Welt der sozialen Netzwerke

1. Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Schuljahrgang: 7/8
Kompetenzschwerpunkt(e): Glück und Lebenssinn: Das Streben nach Lust beurteilen
Kompetenzen: – Phänomenologische Kompetenz: die Lust an der Selbstdarstellung in virtuellen Räumen und als Anreiz in der Warenwelt problematisieren – Analytische Kompetenz: die Verbindung von Lustgewinn und Verzicht analysieren
Grundlegende Wissensbestände: – Lust als Begierde, Erwartung und Erfüllung – Lust und Mäßigung
Beitrag zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen: – Sprachkompetenz (Analyse und Reflektion digitaler Sprachlichkeit in Reels / Storys / Posts) – Medienkompetenz (Leben in der Mediengesellschaft konstruktiv gestalten und Erkennen von Möglichkeiten des Umgangs mit sozialen Netzwerken) – Kulturelle Kompetenz: eigene kulturbezogene Standpunkte und ästhetische Vorstellungen entwickeln und sich in bewusster Übereinstimmung oder Abgrenzung zu fremden oder vertrauten kulturellen Systemen ausdrücken
Beitrag zur Entwicklung fächerübergreifender Kompetenzen: – Evangelischer Religionsunterricht: Eschatologie: Die Bedeutung des Konsums für ein erfülltes Leben diskutieren (Zusammenhänge zwischen Sucht und Sehnsucht an Beispielen ermitteln und eigene Handlungsmöglichkeiten im Kontext von Verführung und Versuchung beurteilen) – Sozialkunde: Rechtliche Grundlagen für das Handeln Jugendlicher beurteilen (Handeln im Netz, z. B. Netiquette, Persönlichkeitsrechte, Privatsphäre, Datenschutz) – Sozialkunde: Alltagsdiskriminierung diskutieren (situationsangemessene Reaktionen auf Alltagsdiskriminierung unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage erproben bzw. umsetzen; Medien und Diskriminierung GWB)

2. Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Das Material ist darauf angelegt, die Schülerschaft zu befähigen, sich mit den Gründen und Gefahren von Selbstoptimierung als Grundlage des Erfolgs sozialer Netzwerke auseinanderzusetzen. Die wiederkehrenden Vergleiche zum eigenen Leben der Schüler und Schülerinnen soll dabei die Alltagsrelevanz verdeutlichen und Raum bieten, sich mithilfe von eigenen Erfahrungen dem Themengebiet offen gegenüberzustellen.

Selbstdarstellung und Bewertungsdruck sind für Jugendliche allgegenwärtig. Ständig setzen sie sich selbst in Vergleich zu anderen und bemühen sich folglich um Anerkennung in realer, wie auch virtueller Form.

Text und Video versuchen beides zu verdeutlichen und weisen auf die Gefahren von scheinbarem und schnellem Glück durch digitale Angebote hin. Die abschließende Auseinandersetzung mit dem

Quelle: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: (CC BY-SA 4.0)

Themengebiet, insofern die Schülerschaft selbst Arten der Selbstdarstellung sozialer Medien erstellen sollen, versucht die Schwierigkeit der Selbstinszenierung und Selbstoptimierung für einen digitalen Lifestyle zu verdeutlichen. So können Erfahrung der Schüler und Schülerinnen in einem geschützten Raum der Schule pädagogisch angemessen reflektiert werden.

3. Variations- bzw. Differenzierungsmöglichkeiten

Die Aufgaben können mit Hilfe von Moodle erarbeitet werden. Hier werden die Materialien zur Verfügung gestellt und auch Möglichkeiten des Vergleichs von Ausarbeitungen gegeben.
Auch für die Erstellung von Reels / Storys / Posts sind digitale Tools bei Moodle hinterlegt.
Gleichzeitig ist es möglich, die Aufgaben ohne Moodle zu erstellen, da die Materialien auch in Form eines Arbeitsblattes und einem Linkverweis zur Verfügung stehen.

4. Mögliche Probleme bei der Umsetzung

- Umsetzung der Reels/Storys/Posts
- fehlende technische Ausstattung

5. Lösungserwartungen

Die in der Aufgabe 3 erstellten Produkte ermöglichen eine kreative und humoristische Auseinandersetzung mit dem Trend der Selbstoptimierung in sozialen Medien. Daher ist es lohnenswert, den Schülern und Schülerinnen einen Lernraum zu geben, sich mit ihrer Rolle in sozialen Netzwerken zu beschäftigen. Habe ich selbst den Drang zur Selbstoptimierung und will Contentcreator werden? Selbst Inhalte zu produzieren und Selbstdarstellung über das Internet durchzuführen? Selbstentfremdung und Leistungsdruck könnten dabei die Folge sein. Die Aufgaben 1 und 2 dienen als Option der Auseinandersetzung mit den Folgen von Selbstoptimierung und einem selbst auferlegten Zwang zur ständigen Präsentation des eigenen Selbst in sozialen Netzwerken.
Aus pädagogischer Sicht sollte dabei bedacht werden, dass Jugendliche sich gern ausprobieren, aber sich nicht immer der Gefahren von Offenheit und Selbstdarstellung im Internet bewusst sind. Instagrammable zu sein, heißt nicht gleich den Normen und Werten der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu entsprechen. Lebenssinn und Glück lässt sich kurzfristig auch in sozialen Netzwerken finden; authentische Anerkennung kann einem Menschen jedoch nur die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit bieten.

Quelle: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: (CC BY-SA 4.0)

6. Weiterführende Hinweise

- Aufgabe 3 kann Ironiefähigkeit bei den Schülern und Schülerinnen fördern und ist darauf angelegt, sich humoristisch und kreativ mit der Tendenz der Selbstoptimierung in sozialen Netzwerken auseinanderzusetzen, auch damit werden wesentliche Aspekte ethischer Bildung angestrebt.
- Am Ende der Aufgabe ist es lerngruppenspezifisch möglich, eine inhaltliche und methodische Reflexion durchzuführen.
  - Betrifft mich der Trend zur Selbstoptimierung, was stört mich an mir so sehr?
  - Ist die Erstellung von digitalen Inhalten im Unterricht gelungen?

7. Literatur- und Quellenverzeichnis

- Grimm, P. u. Hammele, N. (2019): Das optimierte Ich: Mit Selbstvermessung und Selbstinszenierung zum Glück? In: Digitale Ethik: Grimm, Kerber, Zöllner. Stuttgart, S. 90 – 105. Text wurde gekürzt
- URL: https://youtu.be/PZPfO7vozVs (18.02.2022)
- URL:https://pixabay.com/de/illustrations/influencer-social-media-frau-person-4492841/ (10.05.2022)

8. Anhang

- Material 1: Das optimierte Ich (Textgrundlage für Aufgabe 1)
- Material 2: Link für Reportage Content Creator: Was steckt hinter dem TikTok-Lifestyle (Videogrundlage für Aufgabe 2)
- Aufgabenblatt

Quelle: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) (http://www.bildung-lsa.de) | Lizenz: (CC BY-SA 4.0)